WR 24/08.2016

Wir-Gefühl, wo die Fackel war

Wohnprojekt am Phoenix-See stellt sich am Sonntag der Öffentlichkeit vor

HÖRDE. Vor dem Fenster des Gemeinschaftsraums im Wohnprojekt „WIR am Phoenix-See“ steht eine graue Backstein-Mauer. Sie hebt sich ab vom hellen Stein der Neubauten. Sie erinnert an den Wandel hier am Remberg, wo einst alles im Zeichen der wenige Hundert Meter entfernten Fackel stand. Wie sich hier heute der Alltag anfühlt, lässt sich am Tag des offenen Wohnprojekts am Sonntag (28.8.) nachvollziehen.

Sabine Gebhardt möchte das Wohnprojekt „Hand in Hand“ gründen. Jochen Deschner, Ulrich Reuter, Jutta Deschner und Dr. Franz Gottschalk wohnen bereits in einer Gemeinschaft aus Wohnungseigentümern am Phoenix-See.

FOTO: KLINKE

Das „WIR“ steht für ein besonderes Gemeinschaftsgefühl. „Bewusste Nachbarschaft ist hier wichtig. Immer freiwillig. Jeder kann so viel zulassen, wie er mag“, sagt Jochen Deschner. Mit seiner Frau Jutta lebt er seit Sommer 2015 auf rund 100 Quadratmetern in einer der 40 Wohnungen in den holzverkleideten Häusern, die als Halbkreis mit offenem Innenhof angeordnet sind.

Vor sechs Jahren hatten die Deschners mit einer Reihe anderer Familien begonnen, gemeinsam die Zukunft außerhalb des zu groß gewordenen Eigentumshauses in Derne zu planen. Ein langer Weg, der entgegen der ursprünglichen Absichten letztlich nur mit einer externen Bauträger ins Ziel führte. Dieser habe auch die Vermarktung über Makler übernommen hat, „so dass (noch) nicht alle neuen Käufer und Bewohner mit dem WIR-Gedanken vertraut seien“, so Deschner.

Die richtige Entscheidung

Und dennoch: Nach einem Jahr im neuen Stadtteil weiß das Ehepaar, dass es den richtigen Schritt gegangen ist. „Hier können wir alt werden. Hörde ist ein toller Stadtteil, wir finden hier viele Möglichkeiten uns zu engagieren“, sagen Jutta und Jochen.

Innerhalb des Projekts beruht vieles auf gegenseitiger Hilfe. Das beginnt bei der gemeinsamen Waschküche, führt über eine Fahrradwerkstatt und Gäste-Appartments für Enkel und Freunde der Bewohner. Und endet noch lange nicht bei den regelmäßigen gemeinsamen Fußballrunden vor dem Fernseher im Gemeinschaftsraum.

In Hörde stellt sich am Sonntag ein Wohnprojekt vor, dass sich gerade in Gründung befindet: „Hand-in-Hand – Nachhaltige Wohnkultur“ von Sabine Gebhardt und ihrem Mann Gernot Nothacker. Auch ihnen geht es um eine neue Perspektive nach dem absehbaren Auszug der Kinder. „Wir wollen dabei nachhaltig, ökologisch und soldarisch sein“, sagt Sabine Gebhardt. Statt wie am Phoenix-See neu zu bauen, sucht die Initiative im Häuserbestand. Sie steht noch am Anfang. „Aber wir müssen jetzt losgehen“, meint Gebhardt. Denn die wichtigste Sache sei, ergänzt Jochen Deschner, „dass man früh genug darüber nachdenkt“.„An den Emscherauen“ lautet der klangvolle Name der erst wenige Jahre alten Straße, an deren Anfang der „WIR“-Wohnkomplex steht. Das hier ist Promenadenlage mit dem genau richtigen Abstand zum Trubel am Ausflugsort. Deshalb ist dieses Quartier beliebt – die seetypischen Eigenheim-Flachbauten prägen das Bild.

Hörder Parallelwelten

Es ist bemerkenswert, wie hier die Hörder Parallelwelten aufeinander treffen. Dort der alte Remberg hinter der Weingartenstraße. Hier ist manches passiert, vieles aber eben auch nicht. Ein Kontrast, was Bewohnerstruktur, Bauart und Zustand der Häuser angeht. Direkt hinter der Hausnummer 8 liegt die nächste unsichtbare Grenze. Die Welt viel beschäftigter junger Familien, für die Nachbarschaft nicht an erster Stelle steht. „Da gibt es andere Interessen, das ist verständlich“, sagt Jochen Deschner. Ein Anlass wie der Tag des offenen Wohnprojekts sei aber eine Gelegenheit, aus dem Nebeneinander nach und nach ein neues Stadt-Leben zu entwickeln.

Felix.Guth @mdhl.de

Tag des offenen Wohnprojekts

- **0.30 bis 12.30 Uhr:** „WIR auf Phoenix“ und „Gemeinsam statt einsam“, Lange Hecke 49.
- **11.30 bis 13.30 Uhr:** Mehrgenerationen-Wohnen „WIR am Phoenix-See“ und „Hand-in-Hand“ An den Emscherauen 2 - 8a
- **12.30 bis 14.30 Uhr:** Genossenschaftliches Wohnen „FörderturmWohn eG“ Middelmannstraße 1-15 und 10 / Röhrenstraße 14.
- **13.30 bis 15.30 Uhr:** Inklusives Wohnen „Mosaik“, Mergelteichstraße 51
- **14.30 bis 16.30 Uhr:** Generationenübergreifendes Wohnen „WohnreWIR Tremonia“ und „Senioren-Genossenschaft“ Am Tremoniapark 15